

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Ländern,
Ostsee M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Anzeigen nehmen alle
Veranstaltungen und Postboten
übergeben entgegen.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anzeigenerteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 145.

Neuenbürg, Montag den 11. September 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Potsdam, 10. Sept. Der Kaiser hat sich um 2.30 Uhr im Automobil nach Voigtburg ins Wandergelände begeben, woselbst er nachmittags 6.10 Uhr auf Schloss Voigtburg eingetroffen und vom Grafen Arnim empfangen wurde. Der Ort war festlich geschmückt.

Berlin, 9. September. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat sich für einige Tage nach Hohenfinow zurückbegeben.

Berlin, 9. Septbr. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ meldet: Die gestrige Unterredung zwischen dem Staatssekretär v. Riederlen-Wächter und dem Botschafter Cambon war lang und eingehend. Die schriftlich aufgestellten Gegenvorschläge Deutschlands sind in diesem Augenblick unterwegs nach Paris. Aus der Abfassung deutscher Gegenvorschläge kann selbstverständlich nicht der Schluß gezogen werden, daß die von Cambon überreichten Vorschläge Frankreichs von Deutschland als unannehmbar abgelehnt worden wären; sie werden im Gegenteil als Grundlage zum Weiterverhandeln angesehen, sonst würde Deutschland sie a limine zurückgewiesen und Gegenvorschläge überhaupt nicht aufgestellt haben. Bis zur Antwort Frankreichs wird naturgemäß einige Zeit vergehen; zwischen der ersten Mitteilung der französischen Vorschläge und der Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge liegen vier Tage. Vielleicht darf angenommen werden, daß auch die Rückübernahme Frankreichs nicht lange auf sich warten lassen wird.

Paris, 10. Sept. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note: Die deutschen Gegenvorschläge über Marokko sind gestern abend hier angekommen. Sie werfen gewisse Fragen grundsätzlicher Natur auf und erfordern ernsthafte und eingehende Prüfung.

Paris, 10. Sept. Nach Meldungen verschiedener Blätter werden der Minister des Aeußern de Selves und Ministerpräsident Caillaux bereits am Dienstag sich im Ministerrat mit der Angelegenheit der deutschen Gegenvorschläge befassen. Es macht sich der Eindruck geltend, daß eine Einigung zustande kommen wird.

Paris, 11. Sept. Der Kriegsminister hat ein Rundschreiben erlassen, durch das den Militärpersonen streng untersagt wird, sich an politischen Kundgebungen irgendwelcher Art zu beteiligen. Wie es heißt, ist das Verbot unter anderem dadurch veranlaßt worden, daß Offiziere Artikel veröffentlicht haben, in denen sie bei der Erörterung militärischer Fragen sich auch auf das politische Gebiet begaben.

London, 9. Sept. Der „Standard“ wiederholt die Ansicht, daß die Abmachungen zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko der Genehmigung der anderen Mächte bedürfen werde und glaubt, daß Deutschland vielleicht absichtlich die Sache so gelenkt habe, um Frankreich in eine Stellung zu drücken, die seinen Freunden und Verbündeten als zu weitgehend erscheinen könnte. Der „Daily Telegraph“ weist auf die finanzielle Beunruhigung in Deutschland als einen Grund hin, warum Deutschland daran gelegen sein müsse, einen baldigen Ausgleich zu suchen, besonders da es seinen Zweck in Westafrika erreicht habe.

Paris, 10. Sept. Kriegsminister Messimy hat sich nach Besancon begeben, um den Manövern im Osten beizuwohnen. Mit dem gleichen Zug ist auch El Mokri abgereist, der sich als außerordentlicher Vertreter Mulay Hafids zu den Manövern begibt.

London, 9. Sept. Sir Edward Grey empfing gestern im Auswärtigen Amt den französischen Botschafter Paul Cambon und später auch die Botschafter Russlands und Italiens.

Jena, 11. Sept. Die Familie des Ingenieurs Richter erhielt ein Telegramm aus Wien, wonach seine Ankunft am Dienstag mittag zu erwarten ist.

Berlin, 7. Sept. In Anbetracht der zu erwartenden Teuerung und der hohen Fleischpreise macht die Eisenbahn-Verwaltung in einem Erlaß an die Bediensteten auf den Bezug von Seefisch-Konserven aufmerksam. Es wird ausgeführt, daß die Fischkonserven-Industrie jetzt in der Lage ist, den Seefisch mit der vollen Erhaltung seines Nährwertes und seiner leichten Verdaulichkeit auf mannigfaltigste Art zu konservieren. Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß die Fischkonserven keine weitere Zubereitung erfordern, vielmehr eine fertige Speise von hohem Nährwert darstellen. Namentlich die Bediensteten, die ihre Mahlzeiten auswärts zubereiten, sowie die Kantinenverwaltungen und die Eisenbahnvereine werden auf diese Konserven aufmerksam gemacht.

Berlin, 9. Sept. Ein historischer Fund ist gestern bei den Ausschachtungsarbeiten für die Untergrundbahn gemacht worden. Auf einer Fläche von ungefähr zwei Quadratmetern fand man, nur 2 1/2 Meter unter der Erdoberfläche, hunderte von menschlichen Knochen aufeinandergeschichtet. Nach Ansicht der Leitung des Märkischen Museums rühren die Gebeine von einer Richtstätte her, die sich früher auf diesem Platze befunden hat. Sie stammen aus dem XIII. Jahrhundert.

Potsdam, 10. September. Das Lustschiff „Schwaben“ ist heute früh 2 1/2 Uhr mit Rücksicht auf die veränderte Wetterlage nach Magdeburg aufgestiegen. Je nach dem Stande der Windverhältnisse wird das Lustschiff nach Gotha, oder direkt nach Düsseldorf zurückkehren. Die endgültige Entscheidung wird erst in Magdeburg getroffen werden.

Turin, 10. Sept. Der Internationale Kongress für angewandte Elektrizität ist heute in Anwesenheit der Vertreter zahlreicher Staaten vom Minister für Posten und Telegraphen, Galissano, eröffnet worden.

Paris, 8. Sept. Dem „Confectionair“ wird mitgeteilt, daß von den verschiedenen großen Warenhäusern Frankreichs der Umsatz des Bon Marche im vorigen Jahre ca. 217 Millionen Franken betragen hat, davon wurden für 58 Millionen Waren ins Ausland verschickt. Der Nettoverdienst betrug im vorigen Jahre 13 Millionen Franken. — Der Umsatz des Louvre betrug im vorigen Jahre ca. 145 Millionen Franken. — Die nachfolgenden Umsätze beruhen auf Schätzungen, die aber der Wirklichkeit nahe kommen. Der Umsatz des Galeries Lafayette erreichte im vorigen Jahre die Höhe von ungefähr 100 Millionen Franken, der Umsatz von La Samaritaine 160 Millionen Franken. Der Umsatz des Grand Magasin du Printemps betrug vor dem Umbau 80 Millionen Franken, nach dem Umbau ca. 100 Millionen Franken. — Von deutschen Warenhäusern ist offiziell nur der Umsatz der Firma Leonhard Tieg, Köln, bekannt, da diese Firma als Aktiengesellschaft geführt wird. Er betrug im Jahre 1910 in Köln und sämtlichen deutschen Filialen der Firma 39,09 Millionen Mark.

Catania, 10. Sept. Seit Mitternacht werden an dem Aetna sehr heftige Erdstöße verspürt. Die seismographischen Apparate des Observatoriums in Catania sind in fast ununterbrochener, sehr starker Bewegung. Der Vulkan stößt große Massen Rauch aus. Der Aschenregen dringt bis nach Catania. Zwei neue Krater haben sich geöffnet.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Sept. Wie das „Neue Tagblatt“ erfährt, hat sich gestern vormittag der König telegraphisch nach dem Stand der Erkrankungen erkundigt. Der Regimentsarzt beantwortete das Telegramm mit folgendem Wortlaut: „Krankenstand 35 Mann, darunter nur 5 Mann bettlägerig.“ Die 6 Kompagnien werden Sonntag, nachts um 12 Uhr ins Wandergelände abgehen und dort um 9 Uhr eintreffen. Der Montag soll noch als Ruhetag be-

nützt werden. Der Bataillonsstab nebst den übrigen Offizieren in der Moltkelaferne befindet sich bereits im Mandovergebiet, nur die Kompagniechefs sind noch bei den Kompagnien zurückgeblieben. — Heute sind noch 8 Mann im Revier und 5 im Lazarett. Von den ersten werden die meisten heute gesund gefeilt, nur 2 oder 3 Mann werden beim Wachkommando zurückbleiben. Sonst geht alles ins Mandover.

Blaubeuren, 9. Sept. Wie der „Blauemann“ erfährt, sollen die Manöver mit Rücksicht auf die im Oberland herrschende Maul- und Klauenseuche und wegen des Futtermangels nun doch noch eine Abkürzung erfahren. Man würde diese Anordnung, wenn sie sich bestätigen sollte, mit Dank begrüßen.

Stuttgart, 9. Septbr. Bei der Wahl der sozialdemokratischen Delegierten des ersten Württ. Reichstagswahlkreises zum Parteitag in Jena hatte die zweite Abstimmung folgendes Ergebnis: Gewählt wurden Frau Dunder mit 1384 Stimmen (bei der ersten Wahl 1327), Redakteur Westmeyer mit 1354 (1310), Bullmer mit 1284 (1245) und Hildenbrand mit 542 (1498).

Stuttgart, 9. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Bebel hat gestern auf der Durchreise aus der Schweiz nach Jena einen Besuch auf der Redaktion der „Schwäbischen Tagwacht“ abgestattet, den man mit den schwebenden Streitigkeiten der Stuttgarter Sozialdemokratie und in der Tagwachtredaktion in Verbindung bringt.

Stuttgart, 10. Sept. Ungeheure Menschenmassen strömten am heutigen Nachmittag nach dem Rennplatz Weil, auf dem der erste Teil der großartigen Veranstaltung der württ. Lustsportvereine, des Schwäbischen Ueberlandflugs, vor sich gehen sollte. Die stürmische und etwas unfreundliche Witterung in der Frühe des heutigen Sonntags ließ anfänglich die Ausführung der Schauflüge etwas fraglich erscheinen; allein der Himmel hellte sich rasch auf und am Nachmittag herrschte eine recht intensive Wärme. Am Morgen schon waren die beiden Schwäbischen Flieger Dirih und Bollmüller mit ihren Kumpfer-Apparaten vom Cannstatter Wasen glücklich nach dem Flugplatz geflogen. Die Geduld des schaulustigen Publikums war am Nachmittag anfänglich auf eine kleine Probe gestellt, denn in den Fliegerschuppen wurden noch allerhand Vorbereitungen getroffen, durch die die Schauflüge etwas verzögert wurden, und die in der Hauptsache der Instandsetzung der Apparate für die morgige erste Etappe des Ueberlandflugs galten. Wegen des in den oberen Luftschichten herrschenden böigen Windes konnten sich von den 15 gemeldeten Fliegern mehrere zu einem Aufstieg nicht entschließen. Als gegen 5 1/2 Uhr der erste Apparat auf den Startplatz gerollt wurde, ging eine lebhafteste Bewegung durch die Zuschauermenge: es war der kleine Grade-Eindecker des Fliegers Schall. Unter Gelächter drehte sich die Schraube und auf das Zeichen „Los“ bewegte sich der Apparat noch eine Strecke weit auf dem Boden fort, um sich dann sofort in die Höhe zu erheben. Unter den begeisterten Kundgebungen des Publikums umflog der Apparat, der sich durch elegante Formen auszeichnet, in schönem Bogen in einer Höhe von etwa 40 Meter mehreremale das Flugfeld. Nach nicht ganz 5 Minuten schon erfolgte eine glatte Landung. Nach diesem ersten schönen Schauspiel trat eine längere Pause ein. Erst nach einer Stunde, gegen 6 1/2 Uhr, flog Siegfried Hoffmann mit seinem Darlan-Eindecker auf; in einer Höhe von 250—300 Meter führte er einen prächtigen Rundflug aus, der gegen eine halbe Stunde währte und erst kurz vor Schluß der offiziellen Startzeit mit einem eleganten Gleitflug sein Ende erreichte. Nach Hoffmann folgte rasch ein Flugapparat um den andern: Schall erhob sich mit seinem Grade-Eindecker nochmals zu einem Flug von 15 Minuten Dauer; ihm wollte sich der jugendliche Flieger Bruno Hanuschke



mit seinem Eindecker eigener Konstruktion anschließen, doch gelang es ihm durch einen widrigen Zwischenfall leider nicht, hoch zu kommen. Inzwischen war der Grabe-Eindecker von Rahnt zu einem kürzeren Flug aufgestiegen, ebenso der Flieger Kölle, der mit seinem Grabe-Flieger 17 Minuten in der Luft blieb und gleichfalls sehr schöne Bewegungen ausführte. Ein besonderer Genuß war der Flug des Schwaben Hans Vollmöller, der sich mit seinem Etich-Rampler-Apparat, der Taube, in ganz beträchtliche Höhen erhob. Es war ein wunderbarer Anblick, als das Flugzeug, einem großen Vogel gleich, ruhig und sicher am Abendhimmel seine Bahnen zog. Auch der berühmte Flieger Jeannin unternahm schließlich noch mit seinem Aviatik-Eindecker einen kurzen Flug. Bruno Bächner wollte mit einem gleichen Apparat ebenfalls aufsteigen; beim Anfahren neigte sich aber ein Flügel zur Seite, so daß der Flieger rasch auf den Boden herabgehen mußte, wobei der Apparat heftig aufstieß, glücklicherweise ohne eine nennenswerte Beschädigung zu nehmen. Mit Startschluß, um 7 Uhr, als die Dunkelheit langsam hereinbrach, wurden die Apparate wieder in die schützenden Schuppen gebracht. — Leider hat der Schwabenflug eine traurige Overtüre erhalten durch den Absturz des Fliegers Raimund Eyring, der am Samstag abend 1/8 Uhr trotz verschiedener Warnungen nach Ausbruch der Dunkelheit seinen Luftverkehr Doppeldecker probieren wollte. In einer Höhe von 8 Meter machte der Apparat anscheinend infolge Anstoßens an eine Warnungsstange, einen starken Bogen zugleich mit einer raschen Abwärtsbewegung; er sauste an der Grenze des Flugfeldes plötzlich auf den Erdboden herab und wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger Eyring wurde, mit dem Kopf in einem Graben liegend, schwer tödlich unter dem Flugzeug hervorgezogen. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Flieger nach seiner Verbringung in das Ehlinger Krankenhaus starb. Eyring, der im Alter von 42 Jahren das Fliegen auf einem Wright-Flugzeug in Johannistal erlernte, erhielt das Flugführerzeug im Oktober vorigen Jahres und hat an verschiedenen Schau- und Wettfliegen des deutschen Rundflugs mit Erfolg teilgenommen. Er hinterläßt eine Witwe.

Heilbronn, 10. Sept. Um 9 1/2 Uhr vormittags ist hier der Ballon „Stuttgart“ mit Ingenieur Schmidt-Redarfulm, Kaufmann Werner, Rechtsanwält Dr. Paul und Prof. Dr. Wildermuth von hier aufgestiegen und langsam gegen Süden verschwunden.

Heilbronn, 9. Sept. Der König hat zur Erinnerung an den Empfang der türkischen Studienkommission den 4 fahrenden türkischen Persönlichkeiten, die er in besonderer Audienz empfangen hat, und ebenso von den deutschen Vertretern dem Chefredakteur Dr. Jäch sein Bildnis mit eigenhändiger Widmung gesandt.

Cannstatt, 10. Sept. Am Samstag abend um 10 Uhr hat der in Stuttgart wohnende Schriftsetzer Fr. Deiß aus unbekanntem Gründen auf der König Karl Brücke seinen etwa 6 Jahre alten Knaben und sein 8jähriges Mädchen über das Geländer hinunter in den Neckar geworfen. Darauf

sprang er selbst in die Tiefe. Einigen hinzueilenden Italienern, die durch das Schreien der Kinder aufmerksam gemacht worden waren, gelang es nach verhältnismäßig kurzer Zeit, den Mann und das Mädchen ans Land zu schaffen. Die Berufsfeuerwache und zwei Kräfte, bemühten sich vergeblich, sie ins Leben zurückzurufen. Die Leichen wurden ins Leichenhaus geschafft. Nach dem Knaben wird noch gesucht. Die Gattin und Mutter der 3 Toten befand sich zur Zeit des furchtbaren Dramas mit einem Mädchen zuhause.

Juffenhausen, 10. Sept. Ein mit dem zweirädrigen Handkarren über die Ludwigsburgerstraße fahrender älterer Maurer konnte einem in rasendem Tempo daherkommenden Auto nicht schnell genug ausweichen. Das große Auto erfaßte ihn von der Seite und warf ihn samt seinem Karren über den Dausen. Der Karren slog in Trümmer. Der Mann wurde am Arm schwer verletzt. Das Auto jagte unerkannt weiter.

Möhringen a. F., 9. Sept. Die Gummiwarenfabrik, deren Bau aus den bekannten Gründen in Blüningen nicht zustande kam und zu Händeln zwischen Schultheiß und Gemeinderat führte, wird nunmehr hier an der Staatsstraße nach Degerloch bei der Kreuzsteinlinie erbaut. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen.

Möhringen, O. A. Horb, 9. Sept. Freiherr v. Münch, der bekanntlich von den württembergischen Behörden als gemeingefährlicher Geisteskranker angesehen wird und als solcher in eine Irrenanstalt eingewiesen werden sollte, hatte sich dieser Unterbringung dadurch entzogen, daß er sich außerhalb Württembergs, hauptsächlich in Berlin, aufhielt. Von dort aus leitete er seine Angriffe gegen die württembergischen Behörden fort. Um diesem Treiben ein Ende zu bereiten, wurde, wie der „Schwarzwälder Boten“ berichtet, auf Verantwortung des Vormunds v. Münch durch Vermittlung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten die Hilfe der preussischen Polizeibehörden erbeten, und als diese zugesagt war, Münch anfangs dieses Monats in einer Privatheilanstalt bei Berlin untergebracht. Damit dürfte die Affäre Münch vorläufig ihren Abschluß erreicht haben.

Die Handwerkskammer Reutlingen hielt am 7. ds. Mts. im Kammergebäude eine Vorstandssitzung ab. Erster Beratungsgegenstand waren die Vorschläge des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt und der R. Ministerialabteilung für das Postwesen betreffend die Abänderung der Kaminsegerordnung. Der Vorstand beschloß die von der Vollversammlung der Kaminsegerinnung für den Schwarzwaldfreis gestellten Abänderungsanträge zu diesen Vorschlägen zu unterstützen. Der württ. Kaminsegermeisterverband wünscht die Erlassung einer Vorschrift, wonach die Kaminsegermeister regelmäßig nicht mehr als einen Lehrling halten sollen. Die Kammer konnte jedoch im Einvernehmen mit der Kaminseger-Innung für den Schwarzwaldfreis ein Bedürfnis zur Erlassung solcher Vorschriften nicht anerkennen. Eine Eingabe des württ. Bäckerinnungsverbandes an die R. Zentral-

stelle f. G. u. V. wegen Abhaltung von Kurzen im Garnieren für Bäcker wird unterstützt. Der von den Verbänden der Paststeinindustrie angelegte der Herabsetzung des Zolles auf Werksteine durch den deutsch-schwedischen Handelsvertrag an den Reichstag gestellte Antrag, es möge dahin gewirkt werden, daß bei staatlichen Bauten, sowie bei Bauten, zu denen vom Reich, einem Bundesstaat oder sonst aus öffentl. Mitteln Beiträge geleistet werden, die Lieferung deutschen Steinmaterials ausgeschlossen und in erster Linie solches verwendet, bezw. hieoon die Beitragsleistung abhängig gemacht werde, wurde einstimmig abgelehnt. Die Kammer hält eine derartige Ausschließung der ausländischen Konkurrenz im Interesse der Baugewerbetreibenden für schädlich. Bezüglich des für Württemberg zu erlassenden Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, wünscht die Kammer, daß von der Ermächtigung in § 227 der R.G.O. Gebrauch gemacht werden, d. h. Landkrankenlassen nicht eingeführt werden sollen und zwar im Interesse der einheitlichen Gestaltung des Krankenlassenwesens. Für den Fall der Schaffung von Landkrankenlassen aber soll durch Landesgesetz angeordnet werden, daß die Wahlen zum Vorstand und Ausschuß der Landkrankenklasse in der gleichen Weise wie bei den Ortskrankenklassen stattfinden und nicht wie in der R.G.O. bestimmt, durch die Vertretung des Gemeindeverbandes.

Beßigheim, 9. Sept. Die Ausschußmitglieder der Stuttgarter Ortskrankenklassen werden morgen das Schloß in Freudental mit Park besichtigen, das für die Errichtung eines weiteren Erholungsheims in Aussicht genommen ist.

Freudenstadt, 7. Sept. Nachdem die bürgerlichen Kollegien vor 8 Tagen die Erhöhung der Gemeindeumlage um 10 000 M. gegenüber dem Vorjahr abgelehnt hatten und eine Kommission gewählt worden war, die an dem Etat Abstriche vornehmen sollte, wurde in der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien auf Grund der Vorbereitungen dieser Kommission beschlossen, die Gemeindeumlage pro 1911/12 um 5000 M. gegenüber dem Vorjahr, also von 81 000 auf 86 000 M. zu erhöhen. Bei diesem Fehlbetrag ist eine Erhöhung der Gemeinde Einkommensteuer gegenüber dem letzten Jahr nicht notwendig. Es werden auch heuer wieder 30% der staatlichen Einheitsätze erhoben, während die Umlage auf Grund, Gebäude und Gewerbe sich um ein Geringses erhöht und zwar von 4,86% auf 4,94%.

Heidenheim, 9. Sept. Bei der Firma J. M. Boith waren gestern mehrere Arbeiter mit dem Reinigen einer Walze beschäftigt. Durch giftige Dünste, die aus dem Reinigungsmittel ausströmten, wurden 6 Arbeiter betäubt. 3 sind im Laufe des gestrigen Tages gestorben; für die übrigen 3 besteht keine Lebensgefahr.

Affaltrach, 9. Septbr. Gestern vormittag 8 Uhr wurde durch die Ortschelle bekannt gemacht: Bei Metzger A. wird prima Rindfleisch ausgehoben das Pfund zu 70 J. bei 10 Pfund 68 J. Um 1/8 Uhr erdnte die Ortschelle zum andernmal und verkündete: Bei Metzger B. und C. ist seitens Rindfleisch das Pfund zu 68 J zu haben. Raam hatte

Die Württemberger bei Wörth.

Es war eine kritische Stunde in den Kämpfen bei Wörth, als bei Elshausen die deutschen Truppen nicht mehr vorwärts kamen. Schon war eine Rückwärtsbewegung eingeleitet, da brachte General von Starckloff, der Kommandeur der 2. württ. Feldbrigade, die schnell erwartete Hilfe und den glücklichen Umschwung im Gefecht. Starckloff entschloß sich nach reiflicher Ueberlegung, dem Befehl des Oberkommandos entgegen zu handeln und mit seinen zur Stelle befindlichen 2 1/2 Bataillonen nicht nach Reichshofen, sondern nach Elshausen zu marschieren. Sein Eingreifen hat die Schlacht entschieden: das Auftreten der geschlossenen sächsischen Truppen riß die müden, durcheinander gekommenen Kämpfer zur letzten Anstrengung und zum Sieg mit. Ueber das Vorgehen der 2. württ. Feldbrigade hat sich nachträglich eine ganze Literatur gebildet und doch fehlte bisher die vollständige Aufklärung. Nun haben wir die Lösung der Frage erhalten und zwar durch eine Erklärung des Herzogs von Sachsen-Weimingen, die Major R. Rohr in der 2. Auflage seines Buchs „Die Schlacht bei Wörth“*) zu veröffentlichen in der Lage ist. Wir lassen die neue Darstellung hier im Wortlaut folgen: „Es ist bisher allgemein angenommen worden, daß General v. Starckloff, der Führer der 2. württ. Feldbrigade, durch die Generale

v. Sandrat und v. Schachtmeyer aufgefordert wurde, mit Rücksicht auf die kritische Lage bei Elshausen dorthin und nicht, wie ihm befohlen war, auf Reichshofen vorzugehen. Bestimmt war diese Annahme jedoch in keiner Weise, denn fast in allen Schriften, die sich mit dem „für und wider“ des Falles Starckloff nach dem Feldzuge beschäftigten, spielte „ein unbekannter preussischer General“, der den General v. Starckloff orientiert haben sollte, eine Rolle. — Da ist es nun von höchstem Interesse zu erfahren, daß dieser bisher unbekannt gebliebene preussische General kein anderer als der Herzog Georg II. von Sachsen-Weimingen gewesen ist. Der Herzog hatte sich, nachdem er östlich von Gunkelitz kurz vor dem Eintritt in das Gefecht sein 95. Infanterie-Regiment mit markigen Worten begrüßt, bei der Artilleriestellung des XI. Armeekorps auf der Gunkelitzer Höhe aufgehalten. Als die Artillerie auf das westliche Sauer-Ufer vorging und auf dem Galgenberg aufsuchte, war der Herzog mit dorthin vorgedrungen. Von hier aus sah er den Rückschlag bei Elshausen und zu gleicher Zeit die heranrückenden Württemberger, die anscheinend ahnungslos von der augenblicklichen Gefechtslage die Sauer bei Spachbach überschritten. Der Herzog ist hierauf, wie er dem Verfasser persönlich mitgeteilt hat, dem General v. Starckloff entgegengetritten, hat ihn über den Stand der Schlacht orientiert und ihn darauf hingewiesen, daß seine Truppe ausgezeichnetes leisten werde, wenn er direkt über den Galgenberg auf Felschweiler vorstöße. General v. Starckloff hat auch kein Wort davon

gesagt, daß er einen bestimmten Auftrag habe, sondern die Gelegenheit, Hervorragendes zu leisten, mit Begierde ergriffen und nicht einen Moment gezweifelt, was er tun solle. Der Herzog fügt hinzu, daß General v. Starckloff ihn nicht gekannt und wohl für einen kommandierenden preussischen General, dessen Uniform der Herzog trug, gehalten habe.

So ist dem Herzog Georg von Sachsen-Weimingen das überaus wichtige Eingreifen der sächsischen württ. Bataillone am entscheidenden Punkte, über dessen Wert heute wohl niemand mehr im Zweifel ist, zu danken. Wären die Württemberger, wie ihnen befohlen war, auf Reichshofen weitermarschiert, so hätten sie erst nach 6 Uhr — keinesfalls früher — dort eintreffen können; ihr Erscheinen zu dieser späten Stunde, als schon der weitaus größte Teil des stehenden französischen Heeres Reichshofen durchdringt hatte, würde dort recht wenig genützt haben, während hier ihre sächsischen und geschlossenen Truppen beim Sturm auf Felschweiler tatsächlich eine entscheidende Rolle spielten.“

[Unangenehm.] „Vater, der Gerichtsvollzieher wartet im Wohnzimmer auf dich!“ — „Hast du ihm einen Stuhl angeboten?“ — „Jawohl, den hat er sofort gepfanzt.“

[Neues Wort.] Schwiegermama (die gerade eintritt, als ihre Tochter wegen eines verweigerten Autos in Ohnmacht gefallen ist): „Himmel, was ist mit Gerda geschehen?“ — Schwiegerjohn: „Beruhige dich, Mama; 's ist bloß 'n leichter Automobilanfall.“

*) Die Schlacht bei Wörth, ein Führer über das Schlachtfeld, von Major R. Rohr. 2. Aufl. Berl. von Emil Roth, Gießen.

der Amtsdienner seine zweite Kunde gemacht, mußte er seinen dritten Gang beginnen mit der Kunde: Rehger A. gibt jetzt das Pfund Rindfleisch um 66 J. Damit hatte vorerst die Konkurrenz ihr Ende erreicht.

Baldhausen bei Vorch, 9. Sept. Die zehn Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Seizer machte sich an einem Spiritusapparat zu schaffen. Der Apparat explodierte und setzte die Kleider des Kindes in Brand, das seinen Verletzungen erliegen ist.

Brackenheim, 9. Septbr. Die Reife der Trauben schreitet rasch voran. Sollte in den nächsten Tagen ein Regen eintreten, würde ein rasches Herbstfest notwendig werden. Auch aus den benachbarten Orten kommen günstige Berichte. Besonders gut stehen die Aussichten in Dürrenzimmern, Neipperg, Stockheim, Klebronn, Haberschlacht, Hausen und Nordheim.

Stuttgart, 9. Sept. (Obhmartberichter) Tafelpreise auf dem heutigen Stuttgarter Engros-Markt: Äpfel 10-18 M., Birnen 18-30 M., Nibellen 18-22 M., Brombeeren 30 M., Trauben 25-30 M., Birnen 9-22 M., Reineclauden 8-12 M., Zwetschgen 10-18 M., Preiselbeeren 50-55 M., Tomaten 12-15 M., alles für 50 Kilo. Markt-lage: Die Kaufkraft hat etwas nachgelassen. Preise aufwärts neigend für alle Obstsorten, besonders auch für französische Weintrauben, deren Ernte durch die Hitze sehr dezimiert sein soll. Für Tafeläpfel werden hohe Preise angelegt, doch werden die italienischen Zufuhren in diesem Jahr übermäßige Preise nicht aufkommen lassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Septbr. (Berichtsvollzieher.) Im Amtsblatt des Justizministeriums werden die Namen der Personen bekannt gegeben, die bei den Amtsgerichten mit Wirkung vom 1. Oktober ab zu Berichtsvollziehern bezw. Hilfsgerichtsvollziehern bestellt worden sind. In Stuttgart sind für den Vollstreckungsdienst 7, für den Justizdienst 3 Berichtsvollzieher bestellt worden. In allen Amtsgerichtsbezirken hat der Berichtsvollzieher seinen Amtssitz am betr. Amtsgericht, außerhalb desselben erhielten noch selbständige Berichtsvollzieherstellen Ebingen, Oßenshausen, Wildbad, Herrenalb, Schramberg und Schweningen. Ludwigsburg erhält 3 Berichtsvollzieher, Cannstatt, Ehlingen, Heilbronn, Tübingen, Reutlingen, Ulm, Göppingen, Ravensburg je 2.

Nagold, 9. Septbr. Vom X. landw. Gauverband — umfassend die Oberämter Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg — wurden gestern 25 im Simmental aufgekauft Farren nach Nagold eingeführt, welche nach Ablauf einer 10tägigen gesetzlichen Beobachtungsfrist auf dem Stadtlacker an die Besteller versteigert werden.

Pforzheim, 9. Septbr. (Don Juan.) Im benachbarten Dorfe Springen hat sich einer der dort zum Wandern eingewanderten Soldaten, der Musikant Wende von der 6. Kompagnie des 171. Infanterie Regiments, mit seinem Dienstgewehr am

Rande des Orts erschossen. Er war 5 Jahre bei der Fremdenlegion, nachdem er sich dem deutschen Heeresdienst entzogen hatte, hatte jetzt sein zweites Dienstjahr hinter sich und erhielt gerade die Mitteilung, daß er wegen eines Vergehens das 3. Jahr nachbienen müsse. Auch hatte er an zwei oder drei Mädchen Alimente zu zahlen.

Dermisches.

„Duuse.“ Vor einiger Zeit fuhr ich aus dem badischen Oberland ins Unterland. In der Lahrer Gegend stieg eine Bäuerin mit einem Buben ein. Sie wollte nach Straßburg zum „Augenprofessor“ mit ihrem Jockele, vertraute sie mir alsbald an. Der Schaffner sah die Fahrkarten nach. „In Appenweier müßt Ihr raus“, sagte er zu der Frau. Appenweier kam, und Mutter und Sohn stiegen aus und verschwanden eilig hinter den wohlbekannten Türen, ohne die kein moderner Bahnhof denkbar ist. Gerade als der Zugführer piff, kamen sie noch in mein Abteil zurückgestürzt. Die Tür schlug zu und der Zug fuhr ab. „Sie wollen doch nach Straßburg?“ fragte ich, als die Mutter ein wenig verschauflerte. „Und da hat Ihnen der Schaffner doch gesagt, daß sie in Appenweier heraus müßten, so kommen Sie nicht nach Straßburg.“ Die Frau sah mich treuherzig an: „I bin jo duuse g'it“, jagte sie stolz im Gefühl ihrer Pflichterfüllung.

Die Operationen eines wahnsinnigen Arztes. In der Klinik zu Ichita ereignete sich, wie der „Inf.“ aus Petersburg geschrieben wird, vor einigen Tagen ein schreckenerregender Vorgang. Ein Handwerker war in die Klinik des Dr. Rasomin gebracht worden, da er an einer Blinddarmentzündung schwer erkrankt war, die eine sofortige Operation notwendig machte. Schon am Tage vorher hatte Dr. Rasomin eine Operation begonnen, aber nichts ausgeführt, da er der Meinung Ausdruck gab, daß er sich in dem Wesen der Krankheit geirrt habe und darum eine Operation nicht notwendig sei. Seine beiden Assistenzärzte waren zwar der Meinung, daß die Operation durchgeführt werden müsse, widerlegten sich aber der Absicht des Arztes nicht, da ein Irrtum immerhin im Bereich der Möglichkeit lag. Als die Blinddarmentoperation nun vorgenommen werden sollte und der Kranke bereits in der Narkose lag, führte Dr. Rasomin eigenartige zypische Reden, die man an ihm nicht gewohnt war. Der erste operative Eingriff war völlig sachgemäß, so daß die Assistenzärzte keinerlei Bedenken hegten. Plötzlich lächelte aber Dr. Rasomin laut auf und meinte, daß die ganze Arbeit doch keinen Sinn habe. Er wolle lieber aufhören. Seine beiden Assistenzärzte sahen sich erstaunt an, da sie nicht ahnten, daß sie einen Wahnsinnigen vor sich hatten. Erst, als der Arzt anscheinend schmerzhaft äußerte, er könne mit einem Stoß des Messers den Kranken von seinem Leiden erlösen,

drängte sich der eine Assistenzarzt zwischen ihn und den Kranken. Nun brach der Wahnsinn offen aus. Der Arzt widersetzte sich dem Dazwischentreten seines Assistenzarzes und wollte auf ihn losgehen. Es begann ein furchtbares Ringen, wobei es dem herkulisch gebauten Assistenzarzte gelang, dem Operateur das Messer zu entwenden und ihn zu knebeln. Die entsetzten Krankenschwestern flohen aus dem Zimmer; nur der andere Assistent blieb ruhig und unerschütterlich bei dem Kranken und setzte ohne Rücksicht auf die Szenen im Zimmer, die sich draußen auf dem Korridor fortsetzten, die Operation, die Rasomin begonnen hatte, ruhig fort, um den Kranken zu retten. Der Ringkampf zwischen dem anderen Assistenzarzt und dem Doktor hatte nur wenige Minuten gedauert. Beide Ärzte bemühten sich nun mit vereinten Kräften um den Kranken, und es gelang ihnen, die Operation glücklich durchzuführen. Nach deren Beendigung bekam der eine Arzt, der sich nur mit größter Willensstärke aufrecht erhalten hatte, einen Nervenschlag, der ihn auf das Krankenlager warf. Die Operation, die unter so furchtbaren Begleitumständen vor sich gegangen war, wurde von bestem Erfolg gekrönt, da der Kranke sich bereits auf dem Wege der Genesung befindet. Dr. Rasomin, der ein starker Trinker war, wurde als unheilbar wahnsinnig einer Irrenanstalt übergeben.

Wie alt ist die Erde? Die schon so viel bestrittene Frage nach dem Alter der Erde findet eine neue Beantwortung durch die Forschungen des englischen Geologen Strutt. Auf Grund seiner Untersuchungen über das Helium, das in vulkanischen Schichten Europas, Afrikas und Amerikas enthalten ist, ist Strutt zu dem Schluß gekommen, daß die Basalte der Auvergne aus der Tertiärzeit 6270000 Jahre alt sein. Die norwegischen Basalte sollen danach sogar ein Alter von 54 Millionen Jahren haben, und die Diamantgründe Südafrikas zählen angeblich nicht mehr und nicht weniger als 320 Millionen Jahre. Den Altersrekord jedoch hält ein Felsen in Kanada. Nach der Berechnung Strutts soll er 622 Millionen Jahre alt sein. Danach müßte die Erde schon rund 700 Millionen Jahre bestehen. Derartigen Schlüssen liegen die Zeiträume zugrunde, die das Zerfallsprodukt des Radiums, eben das Helium, zu seiner Verwandlung in die gegenwärtig vorhandene Menge auf der Erde braucht. Völlig ins Blaue hineingeschätzt sind also diese Vermutungen über das Alter der Erde nicht.

Voraussetzliche Witterung.

Ueber Mittelschweden ist von Nordwest her ein kräftiger Luftwirbel eingetroffen, der in Verbindung mit einem an der normannischen Küste angelangten Gewitterwirbel und ziemlich wolfiges Wetter, einzelne gewitterhafte Regen und schließlich mäßige Abkühlung herbeiführen wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Weck, für den Inseratenteil: W. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Furunkulose unter den Fischen.

In den meisten Forellengewässern des Landes sowie in allen Nachbarstaaten tritt gegenwärtig die **Furunkulose**, offenbar begünstigt durch den niederen Wasserstand, sehr bösartig auf. Sie befallt hauptsächlich Bachforellen, Aeschen und Bachsaiblinge, ausnahmsweise aber auch andere Fischarten, und beginnt meist mit einer hochgradigen Entzündung des Darmkanals. Im zweiten Stadium der Krankheit bilden sich Anschwellungen unter und auf der Haut des Rückens und auf den Seiten, die bald durch ein leichtes Aufspringen der darüber befindlichen Schuppen zu erkennen sind und einen Zerfall der Muskelsubstanz zur Folge haben.

Die erkrankten Fische sondern sich von den gesunden Benossen ab, sind beim Schwimmen auffallend unbeholfen, halten sich daher vorwiegend an ruhigen Stellen in der Nähe des Ufers auf und lassen sich meist leicht mit der Hand fangen. Binnen 10-20 Tagen nach dem Ausbrechen der ersten Krankheitserscheinungen pflegt der Fisch abzustarben; besonders rasch gehen die auch in guten Fischläden — eingesperrten Fische zu Grunde.

Die Erkrankung ist auf die Einwanderung von Bakterien (*Bacterium salmonicida*) hauptsächlich durch den Darm (durch Verzehren erkrankter Fische) aber auch von der Haut aus, zurückzuführen. Heilung ist ziemlich ausgeschlossen. Es kann daher nur empfohlen werden, größte Reinlichkeit zu beobachten, Teiche und Fischläden von Zeit zu Zeit mit Kalkmilch zu desinfizieren und nicht nur alle toten, sondern auch alle erkrankten Fische sorgfältig zu sammeln und womöglich durch Verbrennen unschädlich zu machen.

Den 8. September 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Forstamt Calmbach.

Wiederholter

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Septbr., vormittags 10 Uhr

in Calmbach (Rathaus) kommen wegen Veräußerung der Zahlungsfrist zum Wiederverkauf aus Staatswald Eiberg Abt. Reimenader, Kottannenbusch; Kälbling Abt. Kälblingswiese und Jelleholz;

Tannen: 382 St. Langholz mit Zm.: 111 I., 102 II., 106 III., 36 IV., 39 V., 10 VI. Kl.; 4 St. Abschnitte mit 1,7 Zm. II. und III. Kl.

Gelegenheitskauf.

Salon-Fliengänger

mit ansiehbarem 80 cm langem Band, ff. Klebitoff, pr. 100 St. M. 2,50 per Ruhn. zu verkaufen.

P. F. Kärcher, Fellbach (Württbg.).

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. Ankauf von Kraftfuttermitteln.

Da die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft zu einem vermehrten Angebot von Futtermitteln, Viehpulver u. dergl. Produkten Anlaß geben wird, wird die landw. Bevölkerung des Bezirks darauf hingewiesen, daß beim Kauf solcher Produkte von unbekanntem Händler und Reisenden besondere Vorsicht geboten ist. Falls die Futtermittel ic. nicht durch Vermittlung der örtlichen Darlehenskassenvereine oder des landw. Bezirksvereins bezogen werden, empfiehlt es sich, den Einkauf nur bei den Firmen zu machen, welche sich der K. Landw. Versuchstation Hohenheim gegenüber vertraglich verpflichtet haben, nur gute Kraftfuttermittel zu den Tagespreisen zu verkaufen. Die K. Versuchstation untersucht auch auf Anfragen die von den Landwirten bezogene Ware kostenlos; Probenahmeverschriften können von dieser Stelle jederzeit umsonst bezogen werden.

Auch ist die K. Versuchstation bereit, den Landwirten auf briefliche Anfrage kostenlos Auskunft darüber zu erteilen, welches Kraftfuttermittel gegenwärtig am billigsten ist, oder welche Kraftfuttermittel für die verschiedenen Nutzungszwecke am zweckentsprechendsten sind.

Den 9. September 1911.

Oberamtmann Hornung.

Tüchtiges, solides Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn auf 1. Okt. gesucht. Frau Ludwig Dietrich, Pforzheim, Weil. 34.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2 Zimmerwohnung

hat zu vermieten

Friedrich Kirn, Wirt.



Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen des Wassergesetzes wird die unerlaubte Einleitung überfließender, ekelhafter oder schädlicher Flüssigkeiten in ein öffentliches Gewässer mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Hierauf wird wiederholt aufmerksam gemacht.

Den 9. September 1911.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gräfenhausen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Bedarfs Einrichtung von Schwimmbädern in den Hochbehältern für Gräfenhausen u. Oberrödelbach, sowie im freien Auslauffschacht bei der Wilhelmshöhe werden vergeben:

1. die Lieferung und Verlegung von Röhren und Zubehörenden im Anschlag von 780 M.
2. die Erd- u. Maurerarbeiten " " " 300 "
3. Jugemein " " " 70 "

Plan und Kostenvoranschlag hiezu liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.

Offerte auf die Arbeiten wollen spätestens bis **Mittwoch den 27. I. Mts.**

dahier eingereicht werden.

Gräfenhausen, den 9. September 1911.

Schultheißenamt.
Kircher.

An Bahnsation des Gny. oder Rogoldtales wird ein

Einfamilienhaus

mit großem Garten oder Wiese und kleiner Stallung auf Frühjahr nächsten Jahres zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 30 E. D. an das Kontor des Blattes erbeten.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform
(speziallich geschützte)

und nach einem von der Kgl. Württ. Kontrollstelle für Gewerbe und Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern sub Nr. 3642 zur Herstellung eines obstruierenden Getränkes gesetzlich erlaubt.

Ein durstlöschendes, wohlschmeckendes und schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Liter enthält einen Gutschein. Wegen 12 Gutscheine verabsorgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. Niederlagen durch Plakate ersichtlich. Hugo Schrader von Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.



Niederlage in Neuenbürg bei Kaufmann W. Fieß und Apotheker G. Boyenhardt; in Gräfenhausen bei Ernst G. Bnd; in Herrenals bei Apotheker Wilh. Tränfler.

Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialienhandlung in Wildbad

empfiehlt waggowweise ab Fabrik und im Einzelverkauf bei billiger Berechnung ab Lager hier:

Falzziegel und Viberchwänze, gewöhnl. Ziegel und Schindeln, Glasfalzziegel und Glasziegel, Portlandzement und Sackfall, Zement-, Ton-, Steingug- und Porzellanplatten, Backsteine u. Kaminsteine, Verblender in rot und gelb, Schwemmsteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Steine und Platten, Steingug- und Zementröhren, Drainage-Röhren, Carbolinum und Dachpappen, Kosmos-Tafeln, bewährt gegen feuchte Wände, Ceresit- und Viber für wasserdichten Beton, Gipsdielen 5, 7 u. 10 cm stark für Wände, Fasergips-Tafeln 1 1/2 cm stark für Decken, Kaminreinigungstärchen mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite, Dachfenster, für Falz und gewöhnl. Ziegel, Ziegel-Rahm u. Rahm-Gesichte, Hourdis 50-100 cm lang.

Pöppeltal, 9. September 1911.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Nacht unser I. Vater, Sohn, Bruder und Onkel



Friedrich Erhard,

Hirschwirt,

im Alter von 48 Jahren durch einen Unglücksfall unerwartet schnell und entrisen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Erhard, geb. Günthner mit ihren Kindern.

Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr in Besenfeld statt.

Württ. Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene.

Am Montag den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr findet im Oberen Museum in Stuttgart die

Mitglieder-Versammlung

des Vereins statt.

Hiezu werden die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins aus dem hiesigen Bezirk ergebenst eingeladen.

Neuenbürg, 9. September 1911.

Bez.-Hilfsverein:
Oberamtmann Hornung.

Den besten

Hausstrunk

gesund und kräftig bereitet man mit Siefert's Hausstrunkstoff



Volksstrunk.

Überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Erfolg für Obstmos. Paket für 100 Ltr. nur 4. franko Nachn. mit Anweisung.

Jell-Harmerbacher Hausstrunkstoff-Fabrik Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Frauenarzt Dr. A. Wagner

Stuttgart, 12 A Schloßstrasse ist von der Reise zurückgekehrt.

Flechten offene Füße

alle u. trockene Schuppenflechte, durch Ekzeme, Hautausschläge, Blasen, kleine Pflüger, alte Wunden und oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte, kann es werden, mache noch einmal Probier mit der kräftigen bewährten Rino-Salbe

Züchtiger Bollgatter-Säger

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an die Exped. d. Bl.

Oberniedelsbach. Einen Bursch sehr schöne, kräftige

Milchschweine Läuferchweine

und ein Paar starke gibt sofort preiswert ab Ernst Glanner, Landwirt.

Wildbad.

Großer Herbst-Ausverkauf

in Damen- u. Kinder-Konfektion:

Jackenkleider
Costümröcke
Paletots

Morgenröcke
Matiné
Servierkleider

Spitzenblusen
Seidenblusen
Woll- u. Waschblusen

20 Prozent Rabatt auf sämtliche Kinder-Konfektion

20 Prozent Rabatt auf abgepaßte Stidereiblusen und Roben.

König Karlstraße 96.

Helene Schanz, Damen- u. Kinder-Konfektion.

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

